

Zusammenfassung IFAW Elfenbein Report

„The Elephant in the Net: Research snapshot of the online ivory trade after the adoption of the new EU rules“

(„Der Elefant im Web: Eine Momentaufnahme des Online-Elfenbeinhandels nach Inkrafttreten der neuen EU-Vorgaben“)

- Im Januar 2022 trat die einen Monat zuvor durch die Europäische Kommission angekündigte überarbeitete Verordnung mit neuen Leitlinien zur Beschränkung des Elfenbeinhandels in Kraft. Diese Vorgaben schränken den inländischen Elfenbeinhandel sowie die Einfuhr und Wiederausfuhr von unbearbeitetem und verarbeitetem Elfenbein erheblich ein, mit sehr begrenzten Ausnahmen für Antiquitäten und Musikinstrumente. Auch wenn diese Maßnahmen die bisher stärksten der Europäischen Union (EU) waren und sind, sind die meisten von ihnen nicht rechtsverbindlich und müssen von den einzelnen Mitgliedstaaten umgesetzt werden.
- 2023 beauftragte der IFAW das unabhängige Forschungsunternehmen MK Wildlife Consultancy, den Umfang des Online-Elfenbeinhandels in der EU zu bewerten. Analysiert wurde die Menge an Elfenbein, die auf Online-Plattformen in sieben relevanten EU-Mitgliedstaaten verkauft wird: Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Portugal, die Niederlande und Spanien. Da Elfenbein nicht nur von Elefanten, sondern auch von anderen geschützten Arten wie Narwalen oder Walen stammt, wurde zudem der Ursprung der beworbenen Artikel erfasst.
- Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass in der EU immer noch erhebliche Mengen an Elfenbein online angeboten werden. In nur 23 Tagen wurden 1.330 Elfenbein- sowie mutmaßliche Elfenbeinartikel in 831 Anzeigen auf 49 Online-Marktplätzen und Auktionshaus-Websites zum Verkauf angeboten. Für keines der 32 gefundenen Exemplare aus unbearbeitetem Elfenbein war dem Angebot ein Legalitätsnachweis beigefügt. Dies legt den Verdacht des illegalen Handels nahe, da die kommerzielle Einfuhr, der Binnenhandel und die Ausfuhr von rohem Elefantelkenbein aus der EU nur für sehr strenge Ausnahmen mit Legalitätsnachweis erlaubt sind. Dieser wurde für nur 10 Prozent der Exemplare aus verarbeitetem Elfenbein und mutmaßlich verarbeitetem Elfenbein erbracht. Darüber hinaus boten zwei Fünftel der Anzeigen den Handel außerhalb der EU an, was ebenfalls sehr verdächtig ist, da die kommerzielle Ein- und Wiederausfuhr bis auf sehr wenige Ausnahmen nicht zulässig ist.
- Die Untersuchungsergebnisse deuten darauf hin, dass trotz der neuen EU-Vorgaben der Handel mit Elfenbein in der EU weitergeht und strengere, vollständig verbindliche Vorschriften erforderlich sind.
- Die Studie liefert ein methodisches Modell, das über die politische Landschaft der EU hinaus hilfreich sein kann, um eine größere Wirkung im weltweiten Kampf gegen die Cyberkriminalität mit Wildtieren zu erzielen.

Über den IFAW

Der IFAW (International Fund for Animal Welfare) ist eine weltweit aktive gemeinnützige Organisation für die bessere Koexistenz von Tieren und Menschen. Wir sind in mehr als 40 Ländern der Welt und auf den Meeren im Einsatz. Wir retten und pflegen Tiere, wildern sie wieder aus und bewahren und schützen ihre natürlichen Lebensräume. Die Probleme, denen wir uns stellen, sind drängend und komplex. Um sie zu lösen, brauchen wir mutiges Handeln und kluges Denken. Wir arbeiten mit Gemeinden, Regierungen, anderen NGOs und Unternehmen zusammen. Gemeinsam finden wir neue und innovative Wege, damit sich alle Arten in ihrem Lebensraum entwickeln können. So geht's: www.ifaw.org

Pressekontakt:

Dörte von der Reith
Pressesprecherin

m: +49 (160) 90486493
e: dvonderreith@ifaw.org